

# Urbane Künste Ruhr

## Jahresvorschau 2023 - Pressemappe

Donnerstag, 2. Februar 2023

Wir freuen uns, Ihnen im Folgenden unser Jahresprogramm vorzustellen. Druckfähige Bilder zum Download finden Sie im [Pressebereich](#) auf unserer Website.

### Inhalt:

- 1. Terminübersicht 2023**
- 2. Ruhr Ding: Schlaf, 5.5.–25.6.2023**
- 3. Britta Peters – Editorial zum Ruhr Ding: Schlaf im Urbane Künste Ruhr Magazin #8 (Auszug)**
- 4. Ruhr Ding: Schlaf - Städte, Künstler\*innen, Projekte**  
  
- Irena Haiduk: *Healing Complex Phase II* -
- 5. Wandersalon: Das mobile Diskursformat**
- 6. Irrlichter-Touren: Das Vermittlungsformat**
- 7. Beitrag zur Ruhrtriennale 2023 - Eva Kořátková**
- 8. Emscherkunstweg**
- 9. Residenzprogramm**
- 10. Urbane Künste Ruhr – Über uns**

### Kontakt:

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49  
[hk@urbanekuensteruhr.de](mailto:hk@urbanekuensteruhr.de)  
[presse@urbanekuensteruhr.de](mailto:presse@urbanekuensteruhr.de)

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# Urbane Künste Ruhr

## 1. Terminübersicht 2023

### 5.5.–25.6.2023 Ruhr Ding: Schlaf

Ausstellung im öffentlichen Raum in Mülheim an der Ruhr, Essen, Witten und Gelsenkirchen-Erle

#### **Eröffnungstage:**

**5.5.2023:** Feierliche Eröffnung in **Mülheim an der Ruhr**

**6.5.2023:** Feierliche Eröffnung in **Witten**

**7.5.2023:** Feierliche Eröffnung in **Essen**

Alle Standorte sind ab dem 5.5.2023 bis zum 25.6.2023 jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr durchgehend geöffnet.

+++ **Pressetermine - *Save the Date*** +++

#### **30.3.2023, 10 Uhr**

**Digitale Pressekonferenz** zur ausführlichen Programmvorstellung des *Ruhr Ding: Schlaf*.

Eine Einladung erhalten Sie rechtzeitig auf gesondertem Weg.

Anmeldung unter [presse@urbanekuensteruhr.de](mailto:presse@urbanekuensteruhr.de)

#### **4.5. und 5.5.2023**

**Zweitägige Bustour** zur Eröffnung des *Ruhr Ding: Schlaf* für Medienvertreter\*innen.

Eine Einladung erhalten Sie rechtzeitig auf gesondertem Weg.

Anmeldung unter [presse@urbanekuensteruhr.de](mailto:presse@urbanekuensteruhr.de)

#### **Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49  
[hk@urbanekuensteruhr.de](mailto:hk@urbanekuensteruhr.de)  
[presse@urbanekuensteruhr.de](mailto:presse@urbanekuensteruhr.de)

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

#### Weitere Termine

#### **12.2.2023, 15 Uhr**

##### **Vor Ort mit Markus Jeschaunig**

Künstlergespräch zur neuen Arbeit für den Emscherkunstweg auf dem Gelände des ehemaligen Pumpwerks Herne-Königsgrube

**15 Uhr:** Spaziergang (5min) zum Pumpwerk

**16 Uhr:** Gespräch mit Dr. Barbara Darr (Holz und Wald NRW), Markus Jeschaunig (Künstler), Britta Peters (Urbane Künste Ruhr), Ralf Piorr (Heimatismuseum Unser Fritz) und Silke Wilts (Emscher-genossenschaft)  
Moderation: Claudia Dichter

**Volkshaus Röhlinghausen, Herne**

#### **8.3.2023**

Erscheinungsdatum **Urbane Künste Ruhr Magazin #8**

# Urbane Künste Ruhr

**25.3.2023, 13–20 Uhr**

**Irena Haiduk: Eröffnung Healing Complex Phase II**

Wiedereröffnung des Langzeitprojekts (2018–*ongoing*) mit Vorträgen,  
Musik und gemeinschaftlichem Backen

**Ehemalige St. Bonifatiuskirche, Gelsenkirchen-Erle**

**6.4.2023, 19:30 Uhr**

**Wandersalon #40**

**Der Traum vom Schlaf**

Vortrag der Historikerin Prof. Dr. Hannah Ahlheim

(Ort wird noch bekanntgegeben)

**13.4.2023, 19 Uhr**

**Wandersalon #41**

**Von Oktopussen, Kreuzfahrten und dem Unruhig-bleiben in der Gegenwart.**

God's Entertainment im Gespräch mit Britta Peters

**Saalbau Witten**

**10.5.–21.6.2023, jeweils mittwochs um 20 Uhr**

Wöchentliches Programm mit Filmen von **Michel Gondry**

**Astra Theater, Essen**

Das Programm finden Sie rechtzeitig auf der Website. Gerne senden wir  
es Ihnen auf Anfrage vorab zu.

**24.6.–25.6.2023, 20–8 Uhr**

**Wandersalon #42**

**Lange Filmnacht in Witten**

Eine Kooperation mit dem Internationalen Frauen Film Fest

Dortmund+Köln

(voraussichtlich) **Café Leye, Witten**

**8.7.2023**

**Wandersalon #43**

**Künstler\*innen im Archiv**

Ganztägiges Programm aus Vorträgen, Gesprächen, Lesungen und  
Performances. Eine Kooperation mit der Stiftung Geschichte des  
Ruhrgebiets

**Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Bochum**

**10.8.–23.9.2023**

**Beitrag zur Ruhrtriennale 2023 - Eva Kořátková**

Partizipative Installation der tschechischen Künstlerin

(Ort wird noch bekanntgegeben)

**Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22

M +49 (0) 175 757 93 49

hk@urbanekuensteruhr.de

presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# Urbane Künste Ruhr

## 2. Ruhr Ding: Schlaf, 5.5.–25.6.2023

Das *Ruhr Ding: Schlaf* steht im Mittelpunkt des diesjährigen Programms von Urbane Künste Ruhr. Von **5. Mai bis 25. Juni 2023** umfasst das umfangreiche Ausstellungsprojekt im öffentlichen Raum 22 Werke von 19 Künstler\*innen. Es bildet zugleich den Abschluss einer Trilogie, mit der Urbane Künste Ruhr unter der künstlerischen Leitung von Britta Peters durch das Ruhrgebiet wandert. Nach dem *Ruhr Ding: Territorien* (2019) und dem *Ruhr Ding: Klima* (2021) zeigt das dritte *Ruhr Ding* ortsspezifische künstlerische Neuproduktionen in den Städten **Mülheim an der Ruhr, Essen, Witten** und **Gelsenkirchen-Erle**. Von Fragen nach Umwelt und Umgebung verschiebt es den Blick auf den menschlichen Körper und dessen Bedürfnis nach Schlaf und reflektiert mit den Mitteln der Kunst die Frage, wie wir leben wollen.

Zwischen Acht-Stunden-Schlafrhythmus, flexibilisierten Arbeitszeiten, innerer Uhr und dem Druck immer verfügbar zu sein, stellt der Schlaf als Phase des Nicht-Produktiv-Seins und des Nicht-Konsumierens einen fast schon widerständigen Zustand dar. Zugleich wird selbst der ruhende Körper digital vermessen und durch zahlreiche Erfindungen optimiert. Schlaflose Nächte stehen kreativer Ausgeschlafenheit gegenüber, traumhafte Fantasiewelten wechseln sich ab mit real gewordenen Alpträumen. Vor dem Hintergrund neoliberaler Ökonomien sowie technologischer wie digitaler Vermessbarkeit von Körpern und Schlaf knüpft das Thema auch an die einschneidenden Erfahrungen der Corona-Pandemie an. So facettenreich der Schlafbegriff, so auch die künstlerische Auseinandersetzung damit.

Das *Ruhr Ding: Schlaf* ist als ein vielstimmiger Dialog kuratiert, in dem unterschiedliche künstlerische Positionen zueinander in Beziehung treten: Sie ergänzen und widersprechen sich, einige beziehen ihr Publikum mit ein. Manche Projekte sind laut und nicht zu übersehen, neben ihnen behaupten sich jedoch auch leisere Stimmen und subtilere Interventionen. Egal ob Film, Skulptur, Malerei, Sprache, Text, Musik oder Klang, ob Installationen, Workshops oder Performances – eines haben sie alle gemeinsam: Sie sind jeweils für konkrete Orte und Kontexte im Ruhrgebiet entstanden.

**Britta Peters** ist seit Januar 2018 künstlerische Leiterin von Urbane Künste Ruhr. Die Kulturwissenschaftlerin etablierte das temporäre und durch die Region wandernde Ausstellungsprojekt *Ruhr Ding* und den permanenten Skulpturenpfad Emscherkunstweg als zentrale Formate der ruhrgebietsweit arbeitenden Institution. Zuvor hat sie im Team mit Kasper König und Marianne Wagner die Skulptur Projekte Münster 2017 realisiert. Als Gastprofessorin hat sie unter anderem an der Kunstakademie Münster gelehrt.

### Kontakt:

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49  
hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# Urbane Künste Ruhr

## 3. Britta Peters: Editorial zum *Ruhr Ding: Schlaf* für das Urbane Künste Ruhr Magazin #8 (Auszug)

Mit der Bewegung nach Süden geht Urbane Künste Ruhr zurück zu den Anfängen des Bergbaus, der sich von dort im 19. und 20. Jahrhundert immer weiter in den Norden durchgefressen hat. Das gab den zum Teil bergigen Steinbruch-Landschaften an der Ruhr bis heute mehr Zeit, sich von den damit verbundenen Schäden zu erholen. Auch liegt die Kohle in der Gegend um Witten wesentlich näher unter der Erdoberfläche, sodass die Schächte und Stollen gar nicht erst so tief ausgehoben werden mussten wie im Norden. Im Süden schlossen allerdings auch bereits in den 1960er Jahren die ersten Zechen. Schon damals kursierte in diesem Zusammenhang die Rede vom Ruhrgebiet als künftiges Schlafgebiet. Der Frage, wie sich die Transformation der Arbeitswelt von der Industriearbeit hin zu postindustriellen Arbeitsformen auf unsere Träume, unseren Schlaf und unsere Körper auswirkt, lässt sich in den an der Ruhr gelegenen kleineren Städten hervorragend nachgehen. In Essen steht dabei vor allem der Stadtteil Steele im Zentrum, der bis 1929 eine eigenständige Kleinstadt war.

Die meisten der beteiligten Künstler\*innen und -gruppen wurden unter der Prämisse eingeladen, im südlichen Teil der Region unter der Überschrift Schlaf eine künstlerische Neuproduktion zu entwickeln. Das klingt ein wenig nach Auftragsarbeit, de facto handelt es sich jedoch um eine enge Zusammenarbeit mit dem Team von Urbane Künste Ruhr, bei der aus Recherchen und einer Suchbewegung entlang von Ideen und Orten etwas ganz Neues entsteht. Die thematische Klammer Schlaf dient als Orientierung bei der Wahl der künstlerischen Positionen – von denen einige erstmals außerhalb der klassischen Kunstinstitutionen zu erleben sind – und lädt gleichzeitig dazu ein, in Auseinandersetzung mit der Ausstellung und ihrer Vermittlung zu gehen. Ziel ist es nicht, eine Theoriebildung zu illustrieren, sondern die Stimmen der Künstler\*innen orts- und kontextspezifisch im öffentlichen Raum erlebbar zu machen.

Gerade das Thema Schlaf eignet sich dabei besonders, weil es nicht nur alle Menschen, Tiere und Pflanzen überall auf der Welt betrifft, sondern auch etliche Zugänge in sich vereint: Es umfasst Träume und Alpträume, Nacharbeit und Clubkultur, Intimität und wissenschaftliche Vermessung, Kontrolle und Kontrollverlust, worunter sich sowohl psychologische als auch politische Dimensionen subsumieren lassen. Der Acht-Stunden-Schlafrhythmus, wie wir ihn kennen, ist erst mit der Industrialisierung entstanden und wird heute durch flexibilisierte Arbeitszeiten und -orte zunehmend in Frage gestellt. Was bedeutet der Wechsel der zeitlichen, räumlichen und kommunikativen Infrastrukturen für unseren Alltag? Ermöglicht die neue Situation einen chronobiologischen Weg zurück zur inneren Uhr und ein selbstbestimmtes Arbeiten von überall oder wächst mit ihr ein alle Lebensbereiche umfassender Druck der ständigen Verfügbarkeit?

### Kontakt:

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49  
hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

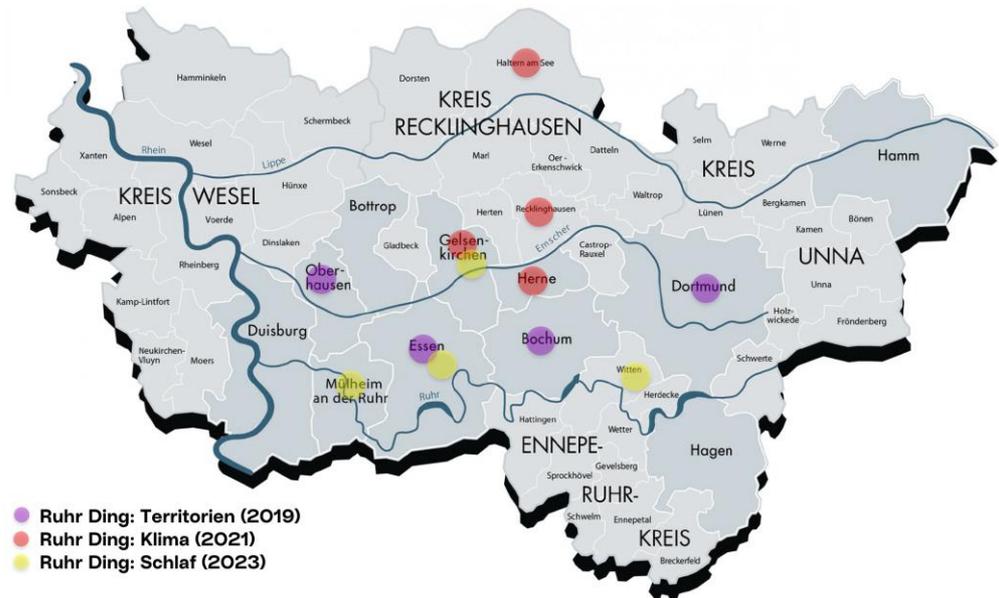
Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# Urbane Künste Ruhr

Das Urbane Künste Ruhr Magazin #8 erscheint am 8.3.2023.

Auszüge aus diesem Text sind als Zitate von Britta Peters verwendbar.  
Sprechen Sie uns für Interviewwünsche gerne jederzeit an.



## 4. Ruhr Ding: Schlaf – Städte, Künstler\*innen, Projekte

### Mülheim an der Ruhr

Vielleicht ist es vermessen, zu glauben, dass der Geist einer Stadt maßgeblich von einer Künstler\*innenpersönlichkeit geprägt wird, die dort lebt oder gelebt hat. Trotzdem kommt man im Fall des 2017 verstorbenen Filmemachers Werner Nekes kaum drum herum, anzuerkennen, dass er und seine 25.000 Objekte umfassende Sammlung von optischen Spielzeugen, die der Erfindung des Films vorausgingen, andere Künstler\*innen in Mülheim an der Ruhr und Umgebung beeinflusst haben. Zu seinen prominenten Weggefährten gehörten Christoph Schlingensiefel, allerdings geboren im benachbarten Oberhausen, und Helge Schneider, der nach wie vor in Mülheim lebt. Die Liebe zu alten Kulturtechniken verbindet auch die verschiedenen Vereine, die das soziokulturelle Kunsthaus Makroscope in der Mülheimer Innenstadt begründet haben, darunter das Museum für Fotokopie. Der spielerische Umgang mit dem Medium Film wiederum ist eng mit dem Träumen verknüpft, weshalb es für das *Ruhr Ding: Schlaf* eine zentrale Rolle spielt.

Die Ruhr fließt mitten durch die Innenstadt von Mülheim und verleiht der 170.000 Einwohner\*innen umfassenden Stadt durch Ausflugsschiffe und den Industriehafen ein besonderes Flair.

#### Kontakt:

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49  
hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# Urbane Künste Ruhr

## **Michel Gondry's *Home Movie Factory***

Der französische Künstler und oscarprämierte Hollywood-Regisseur Michel Gondry präsentiert sein Projekt *Home Movie Factory*, das unter anderem in New York, Tokyo und Paris tourte: In einem Parcours durch über ein Dutzend verschiedene Bühnenbilder können Teilnehmende in der Alten Dreherei innerhalb von drei Stunden gemeinsam ihren eigenen Film drehen – ob Krimi, Science-Fiction-Film oder Lovestory. Seit 2008 entsteht so ein großes Archiv an ortsspezifisch geprägten Filmen, das nun um Perspektiven aus dem Ruhrgebiet erweitert wird.

**Geeignet für Schulen, Initiativen, Vereine und private Gruppen.**

**Anmeldung** unter [hmf@urbanekuensteruhr.de](mailto:hmf@urbanekuensteruhr.de)

Michel Gondry wurde 1963 in Versailles geboren.

## **Katarina Jazbec**

Die Künstlerin und Filmemacherin Katarina Jazbec portraitierte in ihrem preisgekrönten Dokumentarfilm *You Can't Automate Me* den gefährlichen Arbeitsalltag von Hafenarbeitern in Rotterdam, die bei der Sicherung von Schiffscontainern ihr Leben riskieren. Für das *Ruhr Ding: Schlaf* beschäftigt sie sich mit dem Ruhrgebiet. Ihre Dreharbeiten führten Jazbec unter anderem in einen Steinbruch nach Hagen sowie zum Thyssenkrupp Steel Werk in Duisburg-Bruckhausen.

Katarina Jazbec (\*1991 in Slowenien) studierte an der Faculty for Economics der University of Ljubljana und schloss ihr Masterstudium in Fotografie an der AKV St. Joost Academy in Breda ab. Sie lebt in Rotterdam.

## **Nik Nowak**

Nik Nowak konzentriert sich in seiner multimedialen Arbeit auf die affektiven Dimensionen von Klang und Raum, die die Grenzen zwischen Installationen, Skulpturen und Gemälden sprengen. Dabei interessiert ihn besonders der Einsatz von Soundsystemen als kulturelle Übermittler und akustische Waffen. Für das *Ruhr Ding: Schlaf* verwandelt Nowak einen Überseecontainer in eine riesige mobile Klangskulptur.

Nik Nowak (\*1981 in Mainz) studierte an der Universität der Künste (UdK) Berlin sowie Bildhauerei an der Normal University Shanghai. Er war Meisterschüler von Prof. Lothar Baumgarten an der UdK Berlin und seine Arbeiten wurden in zahlreichen internationalen Kontexten ausgestellt. Er lebt und arbeitet in Berlin.

## **Makroscope | Museum für Fotokopie | *The Wig***

Das Makroscope in Mülheim an der Ruhr ist ein lebendiger Ort mitten in der Mülheimer Innenstadt: Das Künstler\*innen- und Atelierhaus versteht sich als soziokulturelles Zentrum. Die Mitglieder des Makroscope sind

### **Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49  
[hk@urbanekuensteruhr.de](mailto:hk@urbanekuensteruhr.de)  
[presse@urbanekuensteruhr.de](mailto:presse@urbanekuensteruhr.de)

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# Urbane Künste Ruhr

Gründer\*innen des Kassettenlabels *Anna Ott* und des *Festivals für zeitbasierte Experimentalkultur Shiny Toys* sowie Veranstalter\*innen eines umfangreichen und bunt gemischten Programms aus Konzerten, Lesungen und Ausstellungen in den hauseigenen Erdgeschossräumen, einem ehemaligen Hotel-Foyer. Darüber hinaus betreibt das Makroscope mit dem M.F.F. Museum für Fotokopie eine international bedeutsame Sammlung zur Geschichte der Fotokopie mit Werken der Copy Art und zahlreichen Fotokopiergeräten.

Beim *Ruhr Ding: Schlaf* zeigt die walisische Künstlerin und Schriftstellerin Angharad Williams mit der Künstler\*innengruppe *The Wig* eine Arbeit in den Räumen des Makroscope. Die Gruppe besteht außerdem aus dem Schweizer Künstler Gianmaria Andretta und dem britischen Künstler Richard Sides, die beide in Berlin leben. *The Wig* entwickelte zuletzt Ausstellungen im Bonner Kunstverein und in dem Ausstellungsraum MOSTYN in Wales (beide 2022). 2020 residierte Angharad Williams im Rahmen des Programms *Zu Gast bei Urbane Künste Ruhr* für drei Monate in Essen.

## **Viron Erol Vert**

In seiner künstlerischen Praxis untersucht Viron Erol Vert vor dem Hintergrund seiner persönlichen interkulturellen Prägung Aspekte und Sichtweisen des Eigenen und des Fremden. Für das *Ruhr Ding: Schlaf* verwandelt er einen leerstehenden Kiosk in eine mobileartige Skulptur, indem er die ursprüngliche Architektur erweitert und mittels Formen, Farben und Spiegelungen einen Ort zwischen Alltag und Fantasie schafft.

Viron Erol Vert (\*1975) ist zwischen dem Norden Deutschlands, Istanbul und Athen aufgewachsen. Er studierte Modedesign in Berlin, Bildende Kunst an der Royal Academy of Fine Arts in Antwerpen sowie Textil- und Flächendesign an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Er war von Juli bis Dezember 2021 Resident im Makroscope – Zentrum für Kunst und Technik im Rahmen von *Zu Gast bei Urbane Künste Ruhr*.

## **Ruhr Ding: Schlaf - Essen**

Der in Essen an der Ruhr gelegene Stadtteil Steele war bis 1929 eine selbstständige Stadt. Die Gründungsgeschichte ist atmosphärisch noch deutlich spürbar, wenngleich Steele vor allem durch die radikale Stadtentwicklungspolitik in den 1960er und frühen 1970er Jahren traurige Berühmtheit erfuhr. Den Umstrukturierungsmaßnahmen fielen ganze Straßenzüge aus Fachwerkhäusern und Gründerzeitbauten zum Opfer. Besonders forciert wurde der Stadtumbau durch den von Skandalen begleiteten Neubau einer zweiten Essener Filiale des Kaufhauses Wertheim, die im Jahr 1972 eröffnete und wegen Missmanagement und unglücklicher Verkehrsführung bereits im Februar 1979 wieder geschlossen wurde.

Auch wenn ein Umbau zur autofreundlichen Stadt im Ruhrgebiet keine Besonderheit war, blieb das Schicksal von Steele ein Einzelfall. Danach konnten politisch keine Mehrheiten mehr für derart drastische

## **Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49  
hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# Urbane Künste Ruhr

Stadtumbauten gefunden werden. In den 1970er Jahren erwachte allgemein ein größeres Selbstverständnis der Bürger\*innen, was auch bedeutete, dass man bei vergleichbaren Projekten mit lautstarken Protesten rechnen musste.

## **Wojciech Bąkowski**

Erinnerungen und Träume beeinflussen die oft melancholischen und düsteren Werke des Künstlers Wojciech Bąkowski. Für das *Ruhr Ding: Schlaf* in Essen entwickelt er eine Installation in einem leerstehenden Kiosk an einer Gleisschleife der Straßenbahn. Ergänzend zu dieser Arbeit eröffnet der Neue Essener Kunstverein in Kooperation mit Urbane Künste Ruhr zum *Ruhr Ding: Schlaf* die erste institutionelle Einzelausstellung des Künstlers in Deutschland.

Wojciech Bąkowski (\*1979 in Posen) studierte Bildende Kunst an der Akademie der Schönen Künste in Posen. 2007 schloss er sich mit anderen polnischen Künstler\*innen zu der legendären Gruppe PENERSTWO zusammen. Er ist als Bildender Künstler und Musiker verschiedener Bands international erfolgreich. Wojciech Bąkowski lebt in Warschau.

## **Maximiliane Baumgartner**

Die vielschichtigen Arbeiten von Maximiliane Baumgartner orientieren sich an der Aktionspädagogik aus den 1970er Jahren. Im Rahmen des *Ruhr Ding: Schlaf* entwickelt die Künstlerin für den Stadtteil Steele *Das Sprechende Eck*: Ein Auftragsbüro, das von Kindern und Jugendlichen geleitet wird, nimmt Aufträge von lokalen Geschäften und öffentlichen Stellen wie etwa Friseursalons, Cafés oder Bäckereien an, interpretiert diese und setzt sie um. Das Projekt richtet sich auch an Schulklassen.

**Anmeldung** unter [kunstvermittlung@urbanekuensteruhr.de](mailto:kunstvermittlung@urbanekuensteruhr.de)

Maximiliane Baumgartner (\*1986) studierte Kunst und Kunstpädagogik an der Akademie der Bildenden Künste München und widmet sich seit 2014 Spielsettings und Archiven. So initiierte sie das mobile Kunstprojekt *DER FAHRENDE RAUM*, einen Aktionsraum im städtischen Kontext im Münchener Stadtteil Freimann und programmierte diesen zwischen 2015 und 2019 in wechselnden Kollaborationen. Sie lebt im Rheinland.

## **Nadia Kaabi-Linke**

Nadia Kaabi-Linke wuchs zwischen Tunis und Kiew auf und reflektiert diese verschiedenen kulturellen Einflüsse in ihrer künstlerischen Arbeit – etwa, wenn sie optische Täuschungen an der Schwelle zwischen Schönheit und Verstörendem erschafft. Beim *Ruhr Ding: Schlaf* weckt ihre Installation im ehemaligen Wertheim-Kaufhaus neben Faszination für die durch nur wenige Mittel erzeugten Unendlichkeitseffekte auch Assoziationen zum sogenannten Astro-Mining – dem Asteroidenbergbau. Sie stellt die Verklärung des Weltraums als einem potenziell

### **Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49  
[hk@urbanekuensteruhr.de](mailto:hk@urbanekuensteruhr.de)  
[presse@urbanekuensteruhr.de](mailto:presse@urbanekuensteruhr.de)

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# Urbane Künste Ruhr

unbegrenzten Rohstofflieferanten dabei in Bezug zur Bergbau-Vergangenheit der Region.

Nadia Kaabi-Linke (\*1978 in Tunis) promovierte an der Sorbonne in Paris und lebt in Berlin.

## **Stephanie Lüning**

Die künstlerische Arbeit von Stephanie Lüning greift in städtische Infrastrukturen ein und schafft traumähnliche Szenarien: Für Lünings aktuelle Aktionen überfluten riesige farbige Schaumberge Plätze oder Brücken. Der bunte Schaum verwandelt die Stadt kurzzeitig in eine andere Welt. Für das *Ruhr Ding: Schlaf* entwickelt Stephanie Lüning eine Performance und eine temporäre Installation in Steele.

Stephanie Lüning (\*1978 in Schwerin) absolvierte eine Lehre als Schrift- und Grafikmalerin, bevor sie Theatermalerei und anschließend Bildende Kunst in Dresden studierte. In ihrer prozessorientierten Arbeitsweise verwendet sie verschiedenste Materialien, testet Aggregatzustände und befragt dabei die Gattungsgrenzen der Malerei. Sie lebt in Dresden.

## **Kameelah Janan Rasheed**

Vom Medium der Sprache ausgehend, entwickelt die Künstlerin Kameelah Janan Rasheed großformatige Collagen und Installationen. Ihre Arbeit für das *Ruhr Ding: Schlaf* wird die Fassade des ehemaligen Wertheim-Kaufhauses am Bahnhof Steele in ein riesiges Kunstwerk verwandeln, das die architektonischen und historischen Schichtungen des Stadtraums sichtbar macht.

Kameelah Janan Rasheed (\*1985 in East Palo Alto) studierte im Bachelor Public Policy am Pomona College in Kalifornien und im Master Sozialpädagogik an der Stanford University. Sie lebt in New York.

## **Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49  
hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

## **Alicja Rogalska**

Wesentlich für Alicja Rogalska ist die Beschäftigung mit den sozialen Strukturen und politischen Subtexten unseres Alltags. Anhand von Recherchen und Interviews widmet sich die polnische Künstlerin der Geschichte des Essener Stadtteils Steele: Wie bedingen Architektur und soziales Leben einander, welche Bedürfnisse werden insbesondere für Frauen nicht erfüllt, und wie lässt sich ein geschützter Raum in der Stadt schaffen? Die erste Version des Projekts entstand 2022 unter dem Titel *Sister Flats* als Kooperation von Urbane Künste Ruhr und der Manifesta 14 in Pristina.

Alicja Rogalska wurde in Polen geboren und lebt in Berlin. Sie absolvierte ein Masterstudium in Kulturwissenschaften an der Universität Warschau und studierte Bildende Kunst am Londoner Goldsmiths

# Urbane Künste Ruhr

College, wo sie sich für ihre Promotion aktuell mit Zukunftsvisionen in der sozialen Kunstpraxis beschäftigt.

## Ruhr Ding: Schlaf – Witten

Die idyllisch im Ruhrsandstein-Gebirge gelegene Stadt Witten bewegt sich mit einer um 100.000 schwankenden Einwohner\*innen-Zahl seit Jahrzehnten an der Anerkennungsmarke zur Großstadt. Viele Anwohner\*innen aus den umliegenden Städten bringen allerdings ihre Kinder in dem anthroposophischen Krankenhaus Witten-Herdecke zur Welt, weshalb die Geburtenrate wesentlich höher liegen dürfte als die Zahl der tatsächlich ansässigen Bürger\*innen. Die Einflüsse der privaten Universität sind auch in den alternativen Läden und Cafés in der Innenstadt spürbar. Für Fragen nach dem Körper in einer zunehmend digitalisierten Welt, nach seinem Ruhebedürfnis und seiner Leistungsfähigkeit bietet sich Witten als geeigneter Resonanzraum an. Der Fluss Ruhr verleiht der Stadt eine hohe Naherholungsqualität. Darüber hinaus verfügt sie mit dem Saalbau Witten über ein imposantes, in Terrassen angelegtes Theater- und Konzerthaus aus den 1970er Jahren, das für die gegenwärtigen Bedürfnisse etwas überdimensioniert erscheint – aber das lässt sich durchaus auch als Chance begreifen.

## **Melanie Manchot**

Die Projekte von Melanie Manchot nähern sich mit großer Sensibilität bestimmten Orten und öffentlichen Räumen an. Für das *Ruhr Ding: Schlaf* entwickelt sie eine Videoarbeit, die sich dem Leben bei Nacht widmet: Mit der Filmkamera begleitet sie Nachtarbeiter\*innen an verschiedene Orte im Ruhrgebiet, etwa eine Pole-Tänzerin, eine Bäckerin, eine Türsteherin oder eine Reinigungskraft. Die Videoarbeit wird im Discoraum der WerkStadt gezeigt. Ergänzend dazu eröffnet das Märkische Museum Witten in Kooperation mit Urbane Künste Ruhr eine Einzelausstellung von Melanie Manchot.

Melanie Manchot wurde 1966 in Witten geboren. Sie studierte an der New York University sowie am Royal College of Art in London. Ihre Arbeit befindet sich in zahlreichen öffentlichen Sammlungen und wurde zuletzt in einer großen Ausstellung im Museum MAC/VAL (Paris) gezeigt. Melanie Manchot lebt in London.

## **Yuri Pattison**

Die multimedialen Werke von Yuri Pattison sind gleichzeitig anti-illusionistisch und poetisch. Mit einem recherche-basierten Ansatz nähert sich der irische Künstler den schwer fassbaren Bereichen zwischen dem Virtuellen und dem Physischen – und damit unserer Gegenwart. So programmiert er zum Beispiel künstliche Sonnenaufgänge und macht so die Materialität digitaler Technologie sichtbar. Wie prägen und modifizieren die digitale Wirtschaft oder die Online-Kommunikation die

## **Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49  
hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# Urbane Künste Ruhr

Bedingungen gesellschaftlichen Lebens? Wie beeinflussen sie unsere Wahrnehmung von Raum und Zeit? Für das *Ruhr Ding: Schlaf* entwickelt der Künstler eine Installation im stillgelegten Pumpwerkhaus eines Trinkwasserwerks direkt an der Ruhr. Das Projekt entsteht in Ko-Produktion mit der Temple Bar Gallery+Studios (Dublin) und mit freundlicher Unterstützung des Arts Council of Ireland.

Yuri Pattison (\*1986 in Dublin) lebt in Paris. Er zeigte seine Arbeiten zuletzt unter anderem in der Kunsthal Charlottenborg (2022), der Douglas Hyde Gallery in Dublin (2021) und in der Kunsthalle St. Gallen (2017).

## **Joanna Piotrowska**

Die Schwarz-Weiß-Fotografien von Joanna Piotrowska zeigen häufig Menschen in ihrem privaten Umfeld. Die Künstlerin, die vom zeitgenössischen Tanz inspiriert ist, choreografiert diese Szenen und lässt so den menschlichen Körper sprechen. Beim *Ruhr Ding: Schlaf* stellt sie in den Schaufenster-Vitrinen der ehemaligen Galeria Kaufhof in der Wittener Bahnhofstraße aus. Anstelle der üblichen Versprechungen der Mode- und Warenwelt öffnen die Körper auf den Fotografien einen surrealen Blick auf die Welt und reflektieren durch die Wahl des Ortes die Beziehung zwischen Privatem und Öffentlichem.

Joanna Piotrowska (\*1985 in Warschau) studierte in Krakau sowie am Royal College of Art in London und zeigte zuletzt Einzelausstellungen in der Kestner Gesellschaft, Hannover (2022) und auf der Museumsinsel Hombroich (2020). Sie war mit ihrer Arbeit bei der 59. Biennale von Venedig sowie bei der 16. Biennale of Contemporary Art in Lyon (beide 2022) vertreten. Sie lebt in London.

## **Nora Turato**

In den Spoken-Word-Performances von Nora Turato, in denen sie Buchstaben, Wörter und Sätze durch ihre Stimme zerlegt und neu zusammensetzt, ist Sprache das zentrale Medium. Inspiration für ihre Skripte findet die Künstlerin in Gesprächen, in den sozialen Medien oder auch in wissenschaftlichen Texten und macht so die überwältigende Dimension der gegenwärtigen Informationsflut spürbar. Für das *Ruhr Ding: Schlaf* entwickelt Nora Turato für den Schwesternpark in Witten einen Klang-Parcours aus verschiedenen Soundfragmenten.

Nora Turato (\*1991 in Zagreb, Kroatien) studierte in Amsterdam und Arnheim. Von 2017 bis 2019 war sie Stipendiatin an der Rijksakademie van Beeldende Kunsten in Amsterdam. Zuletzt zeigte sie ihre Arbeit unter anderem im Museum of Modern Art in New York (2022) und in der Secession in Wien (2021). Sie lebt in Amsterdam.

## **Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49  
hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# Urbane Künste Ruhr

## **God's Entertainment**

Das Wiener Theaterkollektiv *God's Entertainment* widmet sich jenseits traditioneller Bühnen den sozialen und politischen Themen unserer Zeit. Für das *Ruhr Ding: Schlaf* entwickelt *God's Entertainment* eine maritim anmutende Gesamtinstallation: Eine überlebensgroße Raumskulptur, die an einen Oktopus erinnert, wird an den Saalbau gesetzt. Ganz im Sinne eines in viele Richtungen offenen „tentakulären Denkens“ ergänzt sie spannungsvoll die lebendige Szenerie im Inneren des Gebäudes, dem das Kollektiv die Illusion eines Kreuzfahrtschiffes verleiht. Das Projekt entsteht in Koproduktion mit dem Kulturforum Witten.

**Hierzu: Wandersalon #41** (siehe Terminübersicht)

*God's Entertainment* hat Shows und Veranstaltungen an Theaterhäusern und Kulturstätten in ganz Europa produziert, u. a. in Wien, Hamburg, Berlin, Liverpool, Žilina, Brno und Prag. Zuletzt waren sie mit dem Projekt *GGGNHM* zu Gast beim Impulse Theater Festival in Nordrhein-Westfalen.

## **Guy Dermosessian: Cute Community Radio**

Für das *Ruhr Ding: Schlaf* knüpft das von Guy Dermosessian mitgegründete und im Ruhrgebiet ansässige Projekt *Cute Community Radio* an das klassische Nighttalk-Format an. Jeweils donnerstags werden Sendungen mit eingeladenen Künstler\*innen und Gästen zu den Themen Sprache, Ruhe und Schlaf sowie neue Kompositionen und DJ-Sets live gestreamt. Anders als die ortsspezifischen Installationen markiert das Radioformat die global zu empfangenden Schallwellen als gemeinsamen Ort und lässt so auch ein weit entferntes Publikum am lokalen Geschehen teilhaben. Die Radioshows können auf der [Website](#) von *Cute Community Radio* abgerufen werden.

Guy Dermosessian ist 1984 im Libanon geboren und studierte zunächst Maschinenbau in Karlsruhe und Bochum. Von der Dynamik der Subkulturen Beiruts inspiriert, entwarf er verschiedene Club- und Konzertreihen, Festivals und interdisziplinäre Orte der Kunst im ungenutzten oder öffentlichen Raum. Mit seinem Musiklabel Kalakuta Soul Records bringt Dermosessian Musiker\*innen und Künstler\*innen verschiedener Kontinente für gemeinsame Projekte zusammen.

## **Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49  
hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

## **Irena Haiduk: Healing Complex Phase II**

Nach dem Vorbild antiker Heilstätten versucht das Langzeitprojekt *Healing Complex* (2018–ongoing) der Künstlerin Irena Haiduk in der ehemaligen St. Bonifatiuskirche in Gelsenkirchen-Erle einen Gemeinschaftsort zu etablieren, der nicht über eine Ökonomie des Geldes funktioniert, sondern auf dem Tausch von Wissen und Arbeitskraft basiert. Am **25.3.2023** eröffnet die zweite Phase, die die Idee einer alternativen Ökonomie um Experimente mit der Pilzzucht erweitert. Das Projekt stellt verschiedene Formen des Kümmerns und des gemeinsamen Wirtschaftens ins Zentrum und reflektiert Fragen nach dem Umgang mit

# Urbane Künste Ruhr

den eigenen Ressourcen, die dem Thema Schlaf innewohnen. Es wird als ein Satellit im Norden der Region Teil des *Ruhr Ding: Schlaf* sein. Die Kirche St. Bonifatius Gelsenkirchen-Erle wurde vom Essener Architekten Ernst von Rudloff entworfen und 1964 fertiggestellt. Nach der Profanierung der Kirche 2014 erwarb der Bäckereiunternehmer Christoph Zipper 2016 das Gelände mit Kirche nebst dem sich darauf befindenden Küster-, Gemeinde- und Pfarrhaus.

Irena Haiduk (\*1982 in Belgrad) betreibt seit 2016 das Unternehmen *Yugoexport*, ein „Nachbild“ des ehemaligen jugoslawischen Bekleidungsherstellers und Waffenexporteurs Jugoeksport. *Yugoexport* wurde in den USA gegründet, wo Unternehmen auch Personen sein können, und hat seinen Sitz in Paris. Die Gesellschaft wirtschaftet langsam, in ihrem eigenen Rhythmus und will durch die Produktion von Bildern, Büchern, Kleidung, Reden oder Filmen die Vorstellungskraft der Menschen anregen.

Haiduks Arbeiten wurden unter anderem bei der der 14. Istanbul Biennale, der Whitney Biennale 2017, der documenta 14 gezeigt. Die Künstlerin unterrichtet angewandte Kunst am Barnard College der Columbia University in New York.

## 5. Wandersalon: Das mobile Diskursformat

Als das mobile Diskursformat von Urbane Künste Ruhr ergänzt und vertieft der monatlich stattfindende *Wandersalon* seit nunmehr über 40 Ausgaben mit Gesprächsrunden, Lesungen und Performances von Künstler\*innen und Expert\*innen die Themen des *Ruhr Ding*. Der *Wandersalon* findet einmal im Monat an wechselnden Orten im Ruhrgebiet statt, häufig in Kooperation mit lokalen Institutionen. Die Reihe versteht sich aktuell als Vorbereitung auf das *Ruhr Ding: Schlaf* (5.5.-25.6.2023), das zahlreiche künstlerische Neuproduktionen in Mülheim an der Ruhr, Essen, Witten und Gelsenkirchen-Erle zeigen wird.

Ausführlichere Informationen zu den Wandersalons 2023 finden Sie rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn in der Rubrik *Wandersalon* auf der [Website](#) von Urbane Künste Ruhr und in der beigefügten Terminübersicht.

## 6. Irrlichter-Touren: Das Vermittlungsformat

Begleitend zum *Ruhr Ding: Schlaf* wird während der gesamten Laufzeit von 5. Mai bis 25. Juni 2023 ein umfangreiches Vermittlungsprogramm angeboten. Bei den *Irrlichter-Touren* machen sich unsere geschulten Kunstvermittler\*innen gemeinsam mit den Besucher\*innen auf den Weg, das *Ruhr Ding* zu erkunden. Zu Fuß oder mit dem Fahrrad werden dabei verschiedene Kunststandorte miteinander verbunden und ihre Nachbarschaften durchstreift. Die *Irrlichter-Touren* laden dazu ein, die Kunstprojekte aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten, fremde

### Kontakt:

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49  
hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# Urbane Künste Ruhr

Orte kennenzulernen, Vertrautes neu zu entdecken und sich gemeinsam darüber auszutauschen.

Alle Informationen zu Standorten und Terminen finden sich vor Ausstellungsbeginn auf unserer Website. Dort kann man sich auch anmelden. **Rückfragen** unter [kunstvermittlung@urbanekuensteruhr.de](mailto:kunstvermittlung@urbanekuensteruhr.de)

\*

## 7. Beitrag zur Ruhrtriennale 2023 – Eva Kořátková 10.8.–23.9.2023

Urbane Künste Ruhr entwickelt zu jeder Ruhrtriennale einen eigenen künstlerischen Beitrag. Nach der Installation *THE HUDDLE* von **Katja Aufleger**, einem ungewöhnlichen und neu definierten Dialog zwischen mehreren beweglichen Baumaschinen, die 2022 auf dem Vorplatz der Jahrhunderthalle in Bochum zu sehen war, zeigen wir 2023 als Nachklang zum *Ruhr Ding: Schlaf* eine partizipative Installation von Künstlerin **Eva Kořátková**. Themen wie das Verhältnis zum Körper und physische wie psychische Prägungen spielen im Werk der tschechischen Künstlerin eine zentrale Rolle.

## 8. Emscherkunstweg

Für den Emscherkunstweg werden 2023 zwei Arbeiten der Künstlerin Sofia Táboas sowie des Künstlers Markus Jeschaunig realisiert. Zu Jeschaunigs Neuproduktion findet am **12.02. ab 15 Uhr** im Volkshaus Röhlinghausen in Herne vorab ein Künstlergespräch statt. Auch die geführten Kunstradtouren werden 2023 wieder von April bis Oktober an jedem 1. und 3. Sonntag angeboten.

Der Emscherkunstweg ist eine öffentliche Sammlung von Kunstwerken entlang der Emscher. Auf gut 100 Kilometern Radwegen erzählen mittlerweile 22 Skulpturen und Installationen von der wechselvollen Geschichte des Ruhrgebiets, aber auch von einem ganz besonderen Fluss und einem der größten Renaturierungsprojekte Europas: dem Umbau des Abwassersystems Emscher durch die Emschergenossenschaft.

Der Emscherkunstweg ist eine Kooperation von Urbane Künste Ruhr, Emschergenossenschaft und Regionalverband Ruhr. Weitere Informationen in der beigefügten Terminübersicht und unter [Emscherkunstweg.de](http://Emscherkunstweg.de)

### Kontakt:

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49  
[hk@urbanekuensteruhr.de](mailto:hk@urbanekuensteruhr.de)  
[presse@urbanekuensteruhr.de](mailto:presse@urbanekuensteruhr.de)

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# Urbane Künste Ruhr

## 9. Residenzprogramm *Zu Gast bei Urbane Künste Ruhr*

2023 setzt Urbane Künste Ruhr das Residenzprogramm *Zu Gast bei Urbane Künste Ruhr* mit insgesamt vier Kooperationspartnern im nunmehr fünften Jahr fort:

Im Rahmen der Kooperation mit dem Künstler\*innen- und Atelierhaus **Makroscope** lebt die ukrainische Künstlerin **Natalia Dyachenko** seit Anfang des Jahres für ein halbes Jahr in Mülheim an der Ruhr. Ab März 2023 wird darüber hinaus die Künstler\*innengruppe **The Wig** den zweiten Residenzplatz im **Makroscope** besetzen. Ab April 2023 werden die Künstlerinnen **Johanna Gonschorek** und **Nicoleta Moise** innerhalb der Kooperation mit der **Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets** für drei Monate im Archiv des **Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets** forschen. Darüber hinaus konnten wir die bestehenden Residenzen für die ukrainischen Künstler\*innen **Lubov Malikova** und **Yuri Yefanov** für weitere sechs Monate verlängern. Lubov Malikova lebt als Residentin im Rahmen der Kooperation mit den **KunstVereinenRuhr** in Essen, Yuri Yefanov ist als Stipendiat von **Urbane Künste Ruhr und dem Kunstmuseum Bochum** vor Ort in Bochum. Wir freuen uns auf einen intensiven Austausch und ein vielfältiges Programm mit unseren Resident\*innen im Jahr 2023.

## 10. Urbane Künste Ruhr – Über uns

Urbane Künste Ruhr ist eine vielgestaltige, dezentrale Institution für Gegenwartskunst im Ruhrgebiet. Neben Ruhrtriennale, Tanzlandschaft Ruhr und Chorwerk Ruhr ist Urbane Künste Ruhr Teil der Kultur Ruhr GmbH mit Sitz in Bochum, deren Gesellschafter und öffentliche Förderer das Land Nordrhein-Westfalen und der Regionalverband Ruhr sind.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

### Kontakt:

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49  
hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



REGIONALVERBAND  
**RUHR**

Das Vermittlungsprogramm der Irrlichter-Touren sowie das Projekt *Michel Gondry's Home Movie Factory* werden unterstützt durch



Das Projekt *The Sound of the Multitude* von Nik Nowak wird unterstützt durch

